

Der Internationale Eucharistische Kongress, welcher vor einiger Zeit in London (England) abgehalten wurde, gestaltete sich zu einem großartigen Ereignis für den Katholizismus in England. Zum erstenmal seit mehr als 350 Jahren betrat bei der Gelegenheit wieder ein päpstlicher Legat (allerdings in rein kirchlicher Sendung) den Boden Englands. Außer Kardinal Vincenzo Vanutelli, den der Hl. Vater mit dieser Sendung betraut hatte, waren noch die Karbinale Ferrari (Mailand,) Fischer (Wien,) Gibbons (Baltimore,) Sancha y Hervas (Toledo,) Mercier (Mecheln,) Logue (Armagh,) über 60 Erzbischöfe und Bischöfe und Tausende von Geistlichen aus den verschiedensten Ländern erschienen. In seinem äußerlichen Verlaufe wurde allerdings der Kongress durch die gehässigen und wenigstens teilweise erfolgreichen Heereien protestantischer Fanatiker in so fern beeinträchtigt, als man auf die Mitführung des Allerheiligsten bei der öffentlichen großen Prozession zum Schluß des Kongresses am Sonntag verzichten mußte und der Empfang des päpstlichen Delegaten durch König Edward in Wegfall kam. (Der Monarch hatte sich durch einen „Jagdflug“ aus der Verlegenheit gezogen.) Im übrigen nahm der Kongress nicht bloß einen glänzenden, sondern auch hoch erhebenden Verlauf, erregte bei den besseren Elementen der Bevölkerung großes Interesse und fand so zahlreiche Beteiligung, daß die ursprüngliche Beschränkung der Eintrittskarten auf 6000 aufgehoben werden mußte.

Bei der feierlichen Eröffnung am Abend des 9. Sept. verlas Kardinal Vanutelli als Stellvertreter Pius X. von der Kanzel der neuen kath. Kathedrale ein Schreiben des Hl. Vaters, das die Wichtigkeit der Ziele und Aufgaben des Kongresses betonte und die Abhaltung seiner diesjährigen Versammlung in der Hauptstadt eines Reiches billigte, „das mit Recht berühmt ist wegen der Freiheit, die es seinen Bürgern gewährt und dessen Autorität und Gesetzen so viele Millionen Katholiken treu und pflichteifrig gehorchen.“ Daran schloß sich eine lateinische Rede des Kardinal-Legaten, in welcher England wegen der von ihm in allen seinen Besitzungen gewährten Religionsfreiheit hohes Lob gezollt wurde.

Am Morgen des 10. Sept. zelebrierte der Erzbischof von Paris, Msgr. Amette, ein solennes Pontifikalamt, nach welchem die eigentlichen Arbeiten des Kongresses begannen und zwar in drei Abteilungen. In zweien derselben fanden die Verhandlungen in englischer, in einer in französischer Sprache statt. Am 12. Sept. zelebrierte der Archimandrit der melchitischen Kirche in Paris ein Pontifikalamt nach byzantinischen Ritus (Liturgie des hl. Johannes Chrysostomus.) Auch fand an jenem Tage eine Prozession der 14.000 Röglinge der katholischen Gemeindefschulen statt. Bei der Schlußfeier am Sonntag predigte Kardinal Gibbons (Baltimore) und hob dabei besonders die engen Bande hervor, welche die (?) Katholiken der Ver. Staa-

ten mit denen Englands verknüpfen. In Anwesenheit einer riesigen Menschenmenge fand sodann die Prozession des Kreuzes und der Bischöfe, sowie der kath. Vereine, durch die der Kathedrale benachbarten Straßen statt, bei welcher erstere zwar im Ornat, aber nicht in gottesdienstlichen Gewändern und ohne das Allerheiligste erschienen. Daran schloß sich jedoch innerhalb der Kathedrale eine Prozession mit dem Sanctissimum, mit welchem der päpstliche Legat zum Schluß von einem Balcon der Kathedrale aus der dieselbe umlagernden, nach Zehntausenden zählenden Menschenmenge den sakramentalen Segen erteilte. Abgesehen von einzelnen beleidigenden Zurufen protestantischer Fanatiker verlief auch die öffentliche Prozession ohne Störung.

Die in London und England überhaupt sich neuerdings geltend machende „Hin zu Rom“-Bewegung aber dürfte durch den Eucharistischen Kongress einen weiteren mächtigen Antrieb erfahren haben.



Anzeigen

im

St. Peters Bote

erzeugen

den

besten

Erfolg

... Die ...

S*a*u*p*t*s*a*d*h*c

bei Abfassung eines Inserats ist **deutlich schreiben** weil sonst leicht Satzfehler entstehen. Wir bitten daher recht leserlich zu schreiben, besonders Namen, Wohnort, Straße, Hausnummer, etc. etc. Alle für den Druck bestimmten Blätter sollten nur auf eine Seite beschrieben sein.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher

anzuschaffen, haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents

Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände in Zm. Lederband mit Goldpressung und feinem Goldschnitt.

Prämie No. 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloid-Einband mit feinem Goldschnitt und Schloß.

Prämie No. 3. Vater ich rufe Dich. Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In Zm. Stanzleder mit Blindpressung gebunden mit feinem Goldschnitt.

Prämie No. 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagriniertem biegsamen Leder mit Goldpressung Rundercken und Rotgoldschnitt.

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents

Prämie No. 5. Alles für Jesus. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Gold- und Blindpressung, Rundercken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.

Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. Wilh. Muer. Ein Buch von fast 800 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindpressung. Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.

Prämie No. 8. Rosenkranz aus feinsten echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschicken geweiht und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

Prämie No. 9. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Pressung gebunden.

Bei Einfindung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabtrag einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

„St. Peters Bote“

Münster, East.